

ZBB 2005, 292

StGB § 266

Zur Vermögensbetreuungspflicht bei Unternehmensberatung

ZBB 2005, 293

OLG München, Beschl. v. 06.08.2004 - 2 Ws 660, 694/04 (rechtskräftig), ZIP 2004, 2438 = EWIR 2005, 519 (Schork/Gross)

Leitsätze:

- 1. Ein Vertrag über Unternehmensberatung begründet keine Vermögensbetreuungspflicht des Beraters im Sinne des strafrechtlichen Untreuetatbestandes.**
- 2. Eine solche Pflicht entsteht aber dann, wenn der Berater in Bezug auf das Vermögen des Unternehmens (AG) tatsächliche Entscheidungsmacht erlangt und wie ein Vorstand fungiert.**
- 3. Bei Sanierungsbedürftigkeit des Unternehmens darf der Berater keine eigenen Interessen verfolgen.**